

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

Nr. 159.

Halle, Donnerstag den 11. Juli

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Sr. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Obersten und Flügel-Adjutanten, von Prittwig und Gaffron, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister von Dewitz, ist von Hannover hier angekommen.

Potsdam, d. 8. Juli. Sr. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Albrecht von Oesterreich sind gestern Nachmittag um drei Uhr hieselbst eingetroffen, und in den für Höchstendenselben bereit gehaltenen Zimmern im Neuen Palais abgetreten.

Dresden, d. 7. Juli. Das gestrige Fest der dritten Säcularfeier der am 6. Juli 1539 erfolgten Einführung der Reformation in Dresden war ein wahrhaft erhebendes, Geist und Herz erfreuendes und auch nicht durch den kleinsten Unfall getrübt. Ich kann Ihnen nur die allgemeinen Umrisse hier mittheilen, da das Eingehen in jedes Einzelne mehr für ein Lokalblatt gehören würde, auch von dem geistlichen Liedersänger, Advokaten Hohlfeldt, eine genauere Beschreibung desselben nächstens im Druck erscheinen wird. Es war einer der heitersten Morgen, der gestern über unserer Stadt erglänzte, die ihn mit drei Kanonenschüssen begrüßte. Nun ward es lebhaft in den Straßen, in welchen die Reveille aufzog, Glocken von allen Thürmen tönten und das Lied: „Sei Lob und Ehr“, erscholl. Die Abtheilungen der Kommunalgarde stellten sich auf dem alten Markt auf und im Rathhause versammelten sich die Eingeladenen zu dem Festzuge, während Geistliche und Schullehrer in der Sakristei der Kreuzkirche dies thaten. Letztere begaben sich gegen 8 Uhr aufs Rathhaus, und unter Glockenläuten und dem Gesang: „Eine feste Burg ist unser Gott“, bewegte sich nun der Zug aus demselben in die Kirche. Er war äußerst zahlreich als aus den verschiedensten Klassen der Gesellschaft gebildet. Nach der Geistlichkeit und den Schulen eröffneten ihn die Herren Staatsminister v. Lindenau, v. Knorring, v. Zeschau und v. Noszig, worauf der Oberhofmarschall v. Keitzenstein, der geheime Rath v. Lütichau und der Hausmarschall Graf v. Loh, dann aber die Präsidenten, geheimen Räte, Stabs- und Subalternoffiziere und Civilbeamte jeden Ranges folgten. Jeder dieser Geladenen ward von einem Mitgliede des Stadtmagistrats oder der Stadtverordneten begleitet. Alles schritt feierlich und

tief durchdrungen von der Feier des Tages in die weitoffenstehende, reichgeschmückte Halle der Kreuzkirche. Laub- und Rosengewinde, Palmenzweige und Drangendebäume bekleideten Wände und Decke wie Boden. Am Altare sah man statt des verhangenen Gemäldes ein kolossales Kreuz von weißen Rosen auf einer Bibel ruhend, die nur nicht verschlossen, sondern geöffnet hätte sein sollen; neben ihm den Kelch und die Hostie. Die Jahreszahlen 1539 und 1839 prangten aus Rosen geflochten an der Decke. Eine von Julius Otto in Musik gesetzte und von Hohlfeldt gedichtete Kantate leitete die kirchliche Feier ein, der mehrere Gesänge folgten. Die Predigt ward vom Superintendenten Dr. Heymann über Lucas Kap. 5, Vers 21—24 eben so kräftig und wahrhaft evangelisch als mild und echtchristlich gehalten, das Geschichtliche so viel nöthig berührend, als besonders bei dem moralischen Theile zu wahrer Erbauung verweilend. Doch sie wie die nicht minder hoch gerühmte Predigt, welche der Oberhofprediger v. Ammon in der Hofkirche zu gleicher Zeit hielt, werden nächstens im Druck erscheinen. Die tiefste Andacht herrschte in der in allen Räumen gefüllten Kirche, wo die im Zuge Befindlichen theils am Altare, theils im Schiffe Platz gefunden hatten. Nach dem beendigten Gottesdienste bewegte sich der Zug in gleicher Ordnung wieder auf dem alten Markt in das von der Kommunalgarde indessen geformte große Viereck. Andere Züge, wie der aus Leipzig hierher gekommenen Studierenden, der aus der Hofkirche, Neustadt, Friedrichstadt und St.-Anna herbeigeströmten Kirchengemeinden, und zuletzt der sämtlichen Innungen mit ihren größtentheils neuen Fahnen, unter Vortritt von Musikchören, schlossen sich an, ordneten sich und bildeten eine imponirende Menschenmasse in diesem großen Vierecke, während dessen Formirung die Glocken von allen Thürmen ertönten. Hier wurde denn nun von vielen tausend Stimmen das „Nun danket alle Gott!“ angestimmt und stieg mit wahrer Jubelstimmung zu Gott empor. Still schloß dieser feierliche Akt, dem vielleicht durch einige bedeutsam gesprochene Worte noch ein bezeichnenderer Schluß hätte können gegeben werden. Es war aber auch ohne dies ein Augenblick, der Allen unvergänglich sein wird, die daran Theil nahmen, und deren waren Zahllose, da um den großen Marktplatz sich Kopf an Kopf drängte und die Häuser bis auf die Dächer hinauf mit Zuschauern, besonders mit festlich geschmückten Frauen besetzt waren. Der kurzen Ruhe, denn gegen 12 Uhr endete diese Feier, folgte um 2

Uhr ein überaus reizender Anblick, indem die Kinder aus den verschiedenen hiesigen öffentlichen Schulen, sowie die aus den Schulen der nach Dresden eingepfarrten benachbarten Dörfer in die ihnen angewiesenen Kirchen sich im feierlichen Zuge verfügten. Die Mädchen waren sämmtlich weiß mit grünen Bändern gekleidet und mit Kränzen geschmückt, und Fahnen wie andere Auszeichnungen der Abtheilungen führten im Geleite der Lehrer jede derselben an. Eine blühende, hoffnungsreiche Nachwelt, welche den herrlichen Tag nicht vergessen und ihn spätern Enkeln wiedererzählen wird, von denen vielleicht Manche berufen sind, die Feier von 1939 zu begehen, deren Erscheinungen vorauszusuchen kein menschliches Auge hinreicht. In- desß hatten sich auf Einladung des Stadtmagistrats gegen 200 Theilnehmende zu einem Festmahl in dem Saale der Harmonie eingefunden, das nach 3 Uhr begann, und wo zuerst der Bürgermeister Hübler auf die gefühlfte und bezugreichste Weise unserm allverehrten König und seinem ganzen Haus ein Lebehoch brachte, das von dem lautesten Jubel begleitet ward. Toaste folgten nun auf Toaste, von dem Superintendenten Heymann, Superintendenten Großmann aus Leipzig, Bürgermeister Otto von dort, dem Vorstande der hiesigen Stadterordneten, Dr. Fischer, Rechtskonsulenten Kuhn, Hoiprediger Dr. Franke, Stadtprediger Dr. Jaspis, Steuerprokurator Eisenstück und mehreren Andern gesprochen. Besonders aber entzündete eine kurze Rede des Predigers der reformirten Gemeinde, Girardet, durch die lebendigsten Parallelen und Zeitbeziehungen die Gemüther, und auch der Toast der reinsten Toleranz und christlichen Bruderkiebe, welcher den zum römisch-katholischen Kultus sich Bekennenden galt, fand zweckmäßige Erwiderung und die theilnehmendste Ansprache. Zeigten doch dieselben auch durch allgemeine Theilnahme an der Erleuchtung der Stadt, wie ganz sie der Lehre Christi anhängen, der uns Alle ermahnt zur brüderlichen Liebe. Um 7 Uhr begann in der neustädter Kirche eine Aufführung der „Schöpfung“ von Haydn durch die königliche musikalische Kapelle, die Mitglieder des Hoftheaters, die Dreyßig'sche Singakademie und viele mit ihnen vereinte Chöre, zum Besten der Armen aller Konfessionen, welche so zahlreich besucht war, daß mehre Hunderte keinen Platz mehr fanden. Die Ausführung selbst gehörte zu den gelungensten, die hier noch stattfanden, und besonders sang die Schröder-Devrient unübertrefflich. — Mit dem einbrechenden Abende begann nun die allgemeinste Erleuchtung der Stadt. Sie erstreckte sich von der Kirche und dem Palaste bis in die kleinste Hütte der entlegensten Vorstadt und zeigte die allgemeinste Theilnahme und Freude an diesem festlichen Tage. Vor Allem zog die Erleuchtung der Kuppel der Frauenkirche die Aufmerksamkeit auf sich, und man konnte sie in der That magisch nennen. Die Idee, theils mit blinkenden Lampen die großen mit weissem Bleche beschlagenen Kreuze, theils mit großen Ballons von ölgetränktem Papiere, gleichsam in Gestons herabhängend, zu beleuchten, war ebenso neu als in der Ausführung den schönsten Eindruck hervorbringend. Auch der Gedanke, den Namen Heinrich in einzelnen kolossalen Buchstaben, ebenso wie die Jahreszahl 1539 dabei anzubringen, war ein sehr glücklicher. Man nennt den Rathsbaumeister Eichberg als Erfinder und Ausführer dieser Kuppelbeleuchtung, welche bis auf die höchste Thurmspitze hinauf ging. Auch das Rathshaus der Altstadt, die Ministerien der Finanzen und des Kultus, das Ständehaus, das Posthaus, die medicinisch-chirurgische Akademie, das Rathshaus und mehrere Privathäuser waren aufs glänzendste beleuchtet, wie denn auch die Aufstellung von Feuerbecken längs des neustädter Elbufers einen sehr eigenthümlichen Anblick darbot. Das Haus mit dem hohen Thurm unweit des Zwingers, dessen oberstes Geschloß nur beleuchtet war, strahlte von weitem wie ein Pharus. Die stillste Luft begünstigte Alles, und trotz der zahl-

losen Menge, die auf den Straßen wogte, hat doch kein einziger Unfall stattgefunden. Von den Studirenden aus Leipzig, die vereinte Gruppen bildeten, wurden einige von den sie umgebenden Bürgern herzlich aufgenommene Divots gebracht und akademische Lieder mit Begeisterung gesungen. Spät in der Nacht endete die großartige Feier. (Leipz. N. Z.)

Münster, d. 28. Juni. Der Erzbischof von Köln befindet sich einer völligen Genesung nahe; er hat zu Wagen mehrere Ausflüge in die Gegend von Darfeld gemacht und ergeht sich täglich in der freien Luft. Unter den bei der Anwesenheit des Kronprinzen hier vorgestellten zahlreichen Adligen befand sich auch der Neffe des Erzbischofs, Graf Droste zu Bischoering.

Münster, d. 4. Jul. Die befürchtete Versetzung ist nicht erfolgt; heute gegen Abend traf das Generalkommando des siebenbenten Armeekorps mit dem kommandirenden General, Frhrn. v. Pfuel, wieder hier ein, um permanent hier zu bleiben. Treffliche Militärmusik und eine fröhliche Bewegung der Bevölkerung feiert das willkommene Wiedersehen.

Stuttgart, d. 2. Juli. Sr. Maj. der König ist heute früh zum Gebrauche des Seebades von hier nach Livorno abgereist.

Stuttgart, d. 3. Juli. In einer geheimen Sitzung, welche die Abgeordnetenversammlung heute hielt, ertheilte dieselbe ihre verfassungsmäßige Zustimmung zur Verlängerung des Anschlusses zum großen deutschen Zollverein auf weitere zwölf Jahre.

Niederlande.

Amsterdam, d. 4. Juli. Wie es heißt, soll den Generalstaaten, welche auf den 18. einberufen sind, nur der abgeschlossene Definitivvertrag, und keine andere Arbeit, vorgelegt werden.

Frankreich.

Paris, d. 5. Juli. Der Pairshof hat gestern die Verhöre zu Ende gebracht; heute verlas der General-Prokurator Franc-Carré das Requisitorium. Vorangegangen waren zwei Erklärungen der Angeklagten Barbès und Martin Bernard. Der erstere behauptet wiederholt, unschuldig zu sein an dem Tode des Lieutenants Drouineau; der zweite ist erstaunt, sich auf der Bank der Angeschuldigten zu befinden, dieweil von 200 Zeugen keiner ausgesagt habe, er sei bei dem Aufstand am 12. Mai gesehen worden.

Man glaubt, die Deputirten-Kammer werde bis gegen Ende Juli das Budget votirt haben und um die Mitte des nächsten Monats prorogirt werden.

Mehrere bei der Mai-Emeute komplotirten Personen, wozu unter August Blanqui, sollen sich am 22. Juni von Dieppe aus nach England eingeschifft haben. Blanqui, den man längst zu London vermuthete, ist erst am 26. Juni dort eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juli. Ihre Maj. die Königin hat am Freitag der Lady Flora Hastings, die, wie es scheint, das Opfer eines traurigen Irrthums werden dürfte, da sie in Folge der ihr widerfahrenen Kränkung ihrer Unschuld und Keuschheit hoffnungslos darniederliegt, in eigener Person einen Besuch abgestattet, um derselben ihre Theilnahme auszudrücken. Das Befinden der Kranken hat sich so verschlimmert, daß sie schon am Sonnabend das Abendmahl empfangen, wobei die Herzogin von Kent, deren Hofräulein die unglückliche Lady ist, zugegen war. Auch die Mutter derselben, die Marquise von Hastings, soll aus Schmerz über die Leiden ihrer Tochter ernstlich erkrankt sein.

Portugal.

Lissabon, d. 24. Juni Am 20. ist Sr. Königl. Hoheit der Herzog von Nemours mit seinem Gefolge von Cadix hier angekommen und in den für ihn in Bereitschaft gesetzten Zimmer im Pallast von Belem abgestiegen, wo das diplomatische Korps ihm seine Aufwartung machte. Zwei Tage später, am 22., langte auch der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha mit seinen Söhnen, den Prinzen August Ludwig Victor und Leopold Franz Julius und der Prinzessin Victorie Auguste, auf dem britischen Dampfboote Lightning hier an. Sie wurden von dem Könige und der Königin auf das herzlichste empfangen. Am 24. besuchte der Herzog von Nemours den britischen Admiral am Bord seines im Lago liegenden Schiffes, der ihn mit der Königl. Salve empfing. Der Herzog hat sich durch sein keufseliges und freundliches Benehmen sehr populair in Lissabon gemacht. Ohne Zweifel hat seine Jugend, sein bekannter Rath und die Grazie seines Wesens ihm die Zuneigung des schöneren und einflussreicheren Theils der Bevölkerung Lissabons gewonnen.

Türkei.

(Wien, d. 3. Juli.) Seit der letzten türkischen Post, welche am 20. v. M. von Konstantinopel abging, sind hier keine Nachrichten aus dem Orient eingetroffen. Auch die eben genannte Post brachte nichts Neues vom Kriegsschauplatz. Das Entsezungsdekret gegen Mehmed Ali war noch nicht erschienen. Daß der österreichische Beobachter bei der ihm eigenen Vorsicht, die Krankheit des Sultans mehrfach und in seinem letzten Artikel in sehr bedenklicher Weise besprach, wird als ein Beweis ausgelegt, daß die Uebel des Großherrn einen wenig Hoffnung gewährenden Grad erreicht habe. Der unter den Aerzten Sr. Hoh. genannte Dr. Meuner ist österreichischer Feldarzt und steht in dem Rufe großer Geschicklichkeit; es ist zu bedauern, daß er nur zu den Konsultationen zugelassen wird, an welchem auch der englische Arzt MacCarthy und die Herren Constantin und Stephanaki Theil nehmen. Die Leibärzte des Sultans sind Türken und heißen Abdullak Efendi und Mahmud Efendi. Die Krankheit scheint ein tuberkulöses Lungenleiden zu sein, welches jedoch noch nicht das äußerste Stadium erreicht hat, und, da der Sultan bereits in vorgerücktem Alter ist — Er. Heheit ist im Jahre 1785 geboren — bei emer guten ärztlichen Aufsicht immer noch einige Hoffnung übrig lassen würde. Jedenfalls kommt diese Krankheit zur unangelegenen Zeit. Auf den Divan und das türkische Heer kann sie nur entmuthigend einwirken, was auch ihr Ausgang endlich sei; der zur Nachfolge Mahmud's berufene Prinz, Abdul Mejid, ist erst 16 Jahr alt; welche Gefahren scheinen also auch von dieser Seite den Thron der Osmanli zu bedrohen!

Vermischtes.

— Auf dem Boulevard St. Denis in Paris kam dieser Tage ein Russiker auf den tollen Gedanken, auf der Firste seines Hauses mit einem Duzend seiner Kollegen ein Konzert aufzuführen. Alle saßen rittlings, die Violine in den Händen, und der Meister dirigierte, während unten eine Masse Volks über das neue Schauspiel seinen Jubel äußerte. Bei einem ungeheuren Taktschlag verlor indeß der Direktor das Gleichgewicht und stürzte von dem Dache hinab. Er würde auf der Straße zerschmettert sein, hätte ihn nicht die Kinne aufgehalten, so daß er durch ein Dachfenster gerettet werden konnte. Natürlich machte dieser ungeheure Taktschlag der neuen Harmonie der Sphären ein Ende.

— In der letzten Zeit haben sich in England die Unfälle in den Kohlenbergwerken häufig wiederholt. Am 28. Juni er-

eignete sich eine Explosion in der St. Hilda-Grube bei South Shields, durch welche über 60 Menschen umgekommen sind.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Juli 1859.	Fr. Cour.	Pr. Cour.		Fr. Cour.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	5 $\frac{1}{2}$ 103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 50	4	105 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Am. do.	5 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	Schleffsche do.	5 $\frac{1}{2}$ —	102
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	—	96
do. Schuldversch.	5 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96
Rm. Schuldv.	5 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	96
Berl. Stadt-Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	96
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$ 18
Westpr. Pfandbr.	5 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz.	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	gen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Östpr. Pfandbr. do.	5 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	5 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

		Halle, den 9. Juli.			
Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis 2 thl.	7 sgr. 6 pf.
Roggen	1 "	27 "	6 "	—	—
Gerste	1 "	18 "	9 "	—	—
Hafer	1 "	8 "	9 "	— 1 "	5 "

Magdeburg, den 8. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	50 — 56 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	36 — 37 thl.
Roggen	40 — 44 "	Hafer	26 — 27 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Juli: Nr. 2.

Wolle.

— Mühlhausen, d. 5. Juli. Auf dem hiesigen Wolle-
markte wurden 563 Ctr. Wolle zum Verkauf gestellt, und 467 abge-
setzt. Die hochfeine Wolle wurde zum höchsten Preise mit 95 Thlr.,
die ordinaire aber mindestens mit 43 $\frac{1}{2}$ Thlr. für den Centner bezahlt.
Am ersten Tage wurde der Ctr. 6 bis 7 Thlr. theurer verkauft, als
am zweiten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juli.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. der Fürst v. Czartorisky a.
Petersburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Jagow a. d. Altmark.
— Hr. Rittergutsbes. v. Quast a. Harz. — Hr. Rittergutsbes.
v. Grevenitz a. Queß. — Hr. Major v. Gräson a. Magde-
burg. — Hr. Kaufm. Silbermann a. Werden a. R. — Hr.
Kaufm. Hefelder a. Berlin. — Hr. Kaufm. Perth a. Pöblau.
Stadt Zürich: Hr. Superint. Voigt a. Zahna. — Hr. Direktor
Schadow a. Berlin. — Hr. Kaufm. Busch a. Hamburg. —
Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen.
Goldnen Ring: Hr. Schulrath Hofmeister u. Hr. Det. Böcker
a. Hildrungen. — Hr. Hauptm. Wittow u. die Gymnasien
Wetter u. Schulz a. Berlin. — Hr. Prediger Förster a. Hahn-
stedt. — Hr. Justiz-Comm. Hellhof a. Wittenwalde.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wolf u. Hr. Geh. Ober-Reg.
Rath v. Lemmler a. Berlin. — Hr. Part. Seiff a. Leipzig.
— Hr. Part. Seiffert a. Disriesen. — Hr. Prem.-Lieut.
Harz a. Nordhausen. — Mad. Gedicke a. Wälfingerode. —
Fräul. v. Below a. Sangerhausen. — Mad. Dissing a. Mag-
deburg. — Hr. Dr. Reinhardt a. Erfurt.

Bekanntmachungen.

Die Anfuhr von 40 Schaderuthen 21 Kubikfuß Knack auf verschiedene Communalwege soll

den 13. d. M., 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden.

Halle, den 9. Juli 1839.

Der Magistrat.

Zum Verkaufe des, den Inhabern der Handlung F. Mendel & Comp. zugehörigen, hieselbst am Markte unter Nr. 227. belegenen Hauses mit einem neu eingerichteten großen Laden, in welchem ein lebhaftes Schnitthandlungsgeschäft betrieben wird, habe ich in Folge erhaltenen Auftrages einen Bietungstermin auf den

16. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Halle, den 16. Juni 1839.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Ein Haus, No. 1487. in der schönsten Lage der Promenade, dicht am Theater, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 5 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, einen schönen trocknen Keller, Hof, Stallung und Bodenraum. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfahren.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein an der neuen Promenade, dem Schauspielhause gerade gegenüber belegenes Grundstück, welches bis zu Michaelis d. J. die Kinder-Verwahrung-Anstalt in Besitz hat, zu verkaufen oder auch von da ab im Ganzen zu vermieten.

J. Fr. Lippert.

In meinem Hause auf dem alten Markte sub No. 495. sind zwei trockne Keller zu vermieten.

J. Fr. Lippert.

In Deutleben bei Wettin wird ein Oekonomie-Lehrling sofort gesucht vom Gutsbesitzer Klotz.

Sonntag, den 14. Jul., wird auf dem rothen Hause, bei dem hohen Peterberge, das erste Kirchfest mit Musik und Tanz gefeiert, wozu ergebenst einladet

August Brömme,
Gastwirth.

Ein Datsche, welcher Lust zur Klempner-Profession hat, kann jetzt oder Michaelis eine Stelle finden bei

Ferd. Weber, Klempnermeister.

Wein Lager v. n. fein lackirter Waare ist jetzt bestens sortirt und verkaufe solche zu auffallend billigen Preisen.

Ferd. Weber.

Erdbeer-Essig,

welcher den Himbeer-Essig weit übertrifft, empfiehlt J. F. Scharre am Markte.

Das von uns bisher geführte Leinen- und Baumwollen-Waarengeschäft, haben wir aus der großen Ulrichstraße in die große Klausstraße No. 894. verlegt und zeigen dem geehrten Publikum diese Veränderung mit der ergebenen Bitte an, uns auch fernerhin, wie seit her, mit gutem Vertrauen zu beehren.

Halle, d. 8. Juli 1839.

Gebrüder Buchmann.

***** Zum Stern-Vogelschießen auf den *****

***** 14. d. Mts. ladet ergebenst ein *****

***** Esperstedt. *****

***** Trautmann. *****

Für Herren
empfang das Neueste von
echten Pariser Cravatten,
Negligé-, Wiener, à la
Nicolaus und verschiedene
andere Façons von Mützen

Th. Gerlach jun.

Ein Haus in Landsberg bei Halle, mit 4 Stuben, Alkoven und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Stallung, Hof und Gemüsegarten, 40 □ Ruthen groß, mit 50 tragbaren Säumen, ist unter annehmlchen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter werden gebeten in portofreien Briefen an den Schneidermeister Heim in Halle, Schülershof No. 741, sich zu wenden; der größte Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Sehr große harte saure Schlangengurken von ausgezeichnet schönem Geschmack verkauft an Wiederverkäufer billigt

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

Holl. Doppel-Mops-Carotte von seltener Schönheit à 10 Sgr.

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

Cigarren-Verkauf.

9 Stück für 1¼ Sgr. in guter Waare.

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

Eine neue Sendung Dänisch Bier à Flasche 3 Sgr. 9 Pf., sowie Zippliner März-Bier à Flasche 2 Sgr. 6 Pf. (Einsatz für die Flasche 1 Sgr. 3 Pf.) empfiehlt

Sustav Rindl.

Zimmerleute finden Arbeit beim Zimmermeister Alb. Scharre, Hospitalplatz No. 1985.

Halle, den 9. Juli 1839.

Sonntag den 14. Juli: Großes Mittellant-Feuerwerk in Lauchstädt. Anfang Abend 9 Uhr. 1r Platz 6½ Sgr., 2r Platz 5 Sgr. Alle Umstehende zahlen nach Belieben. Stampf-, Kunst- und Luftfeuerwerke.

Von gut gehaltenen, harten sauren Schlangengurken verkauft in Orhosten, Schocken und einzeln billig, Gustav Winkelmann, Halle Strohhof, Herrenstraße No. 2053.

Bei dem gestern angekommenen ersten Transport der neuen Weshwaren von Frankfurt a. d. O. zeichnen sich ganz besonders **Mousseline laine-Tücher**, im neuesten Geschmack und in allen Größen.

Decken-Tücher in allen Gattungen, als: carrirte Plaids, brochirte Kabilés, gestickte Serail-Tücher u. s. w.,

Mousseline laine-Kleider und

Kattune in ¾ und ½ breit

als ganz besonders empfehlenswerth aus.

Die neue Mode-Schnittwaaren; und Tuchhandlung von

E. C. Straßte, an Steinstraße No. 182.

Heute praecise 7½ Uhr meine die Vorlesung.

Steinberg.

Freitag Extra-Concert
in Freimfelde.

Stadtmusiker.

Von dem **Gesetz wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen vom 5. März 1838**, mit erläuternden Anmerkungen und steter Zugunahme auf die allgemeinen Grundsätze des preuß. Rechts über Klagenverjährung überhaupt zum Gebrauche für alle Nicht-Juristen, namentlich Handel- und Gewerbetreibende. Preis 4 Sgr.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Feinste Herren-Schlipfe
in ganz schwerem Atlas mit Einlege- und dergleichen Cravatten empfiehlt billigt

Franz Vaccani.

Veränderungshalber sind ganz neue Garten-Tische und Bänke zu verkaufen, Stadtfleischergasse No. 148.